© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

No. 1. | Frankfurt a. M., 6. April 1912. | Jahrgang XXVI.

Inhalt: Aglia tau mut. huemeri Stdfs. nova aberratio. Von Prof. Dr. M. Standfuß, Zürich. — Limenitis populi betreffend! — Materialien zu einer Thysanopteren- (Blasenfüße) und Collembolen-Fauna Galiziens. Von Friedrich Schille, Podhorce bei Stryj (Galizien). — Aufruf. — Notiz.

Aglia tau mut. huemeri Stdfs. nova aberratio.

Von Prof. Dr. *M. Standfuss*, Zürich.

a) Aglia mut. huemeri (tau) Stdfs. (6 ♂, 4 ♀).

Bei Aglia mut. huemeri (tau) fehlt oberseits auf Vorder- wie Hinterflügeln die dunkle, in gewissem Abstande vor den Außenrändern verlaufende Wellenlinie entweder vollkommen, oder sie ist doch wenigstens aller schwarzen Schuppen bar. An ihrer Stelle ist höchstens ein etwa 1 mm breiter, braunvioletter, matter Streifen mehr oder weniger deutlich angelegt. Die weiblichen Falter zeigen längs der Costalrippe der Vorderflügel einen weißen Streifen, der sich innen an diese Rippe anlehnt, oberhalb der Augenflecke beginnt und bei dem weißen Costalfleck vor der Flügelspitze endet. Die Augenzeichnungen bekunden öfters eine Neigung zur Verkleinerung, verglichen mit ihrer normalen Größe.

Unterseits fehlen auf den Hinterflügeln die dunklen Zeichnungselemente, welche den Flügel von ihrem Vorderrande ab bis zum Innenrande hin in der Lage der Augenflecke durchqueren, vollkommen. Es ist dies das auffälligste Merkmal dieser eigenartigen Form. Ferner ist auf Vorder- und Hinterflügeln der Flügelstreifen vor den Außenrändern stärker verdunkelt als bei der Normalform.

b) Aglia mut. huemeri (melaina) Stdfs. (1 ♂).

Aglia mut. huemeri (melaina) ♂. Das einzige, mir vorliegende Männchen entspricht in allen seinen Zeichnungselementen durchaus der mut. huemeri von tau. Auch hier fehlt also auf der Unterseite der Hinterflügel jede Andeutung der den Flügel durchquerenden, dunklen Binde, während die Flügelpartien vor den Außenrändern auf Vorder- wie Hinterflügeln stark verdunkelt sind und so von der inneren, übrigen Flügelfläche, welche heller ist als bei der Normalform von mut. melaina, scharf abstechen.

Bezüglich der Oberseite erscheint bei dem vorliegenden Individuum die Kleinheit der Augenzeichnung, zumal auf den Vorderflügeln, auffallend. Da der Falter stark geflogen ist und die Oberseite dabei besonders gelitten hat, ist es geraten, mit genaueren Mitteilungen darüber zu warten, bis weiteres Faltermaterial auch von dieser Form vorliegt.

Ich hoffe bald in unserer Zeitschrift noch Eingehenderes über Aglia tau mut. huemeri, die sich bereits als erblich fixierter Typus ausgewiesen hat, bei Gelegenheit einer Veröffentlichung über Aglia tau L. und deren Falterformen berichten zu können.

Der glückliche Züchter dieser bedeutungsvollen Erscheinung ist Hans Huemer in Linz a. d. Donau, welcher sich nun schon längere Zeit mit großem Eifer und bestem Erfolge Zuchtexperimenten mit Lepidopteren, in den letzten Jahren solchen mit Aglia tau L. und deren Mutationen, gewidmet hat. Seinen Namen möge dieser Typus tragen.

Limenitis populi betreffend!

Zu diesem in No. 48, Jahrgang XXV gebrachten Artikel des Herrn Kahnert gingen mir einige Mitteilungen zu, die ich gerne nachfolgend veröffentliche.

Dr. N.

In genannter Stelle ist eine Mitteilung des Herrn Kurt Kahnert, Dresden, betr. eine zweite Generation von Lim. populi enthalten. — Die von genanntem Herrn gefundene Raupe ist als eine der ersten Generation zugehörige zu betrachten, denn derartige kranke Raupen werden öfter gefunden. Die Raupen waren von Schlupfwespenlarven bewohnt, die ihre Wohnstätte noch vor dem Verpuppen der Raupe wieder verließen. Die Raupen leben dann oft noch wochenlang (oft 6—8 Wochen) ohne zu wachsen und gehen dann erst an den Folgen der von der Wespe vorgenommenen Zerstörung ein.

Ist nun eine Raupe von nur einer kleineren Schlupfwespe besetzt, und verläßt diese die Raupe frühzeitig genug wieder, so kommt es vor, daß die Wunde vernarbt, die Raupe sich entwickelt, die Puppe und schließlich auch den Falter ergibt. An dem Falter ist dann das Zerstörungswerk der Wespe insofern erkennbar, als er in verkrüppelter Form, oft nur mit drei Flügeln erscheint.

Alles Vorerwähnte ist hier schon wiederholt und oft beobachtet worden.

Entomolog. Verein Mühlhausen i. Th.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Standfuss Maximilian [Max] Rudolf

Artikel/Article: Aglia tau mut. huemeri Stdfs. nova aberratio 1